

GEVELSBERG

Eine Stadt voller Leben

IM HEFT

Abfallkalender

2025

Das Engelbertjahr 2025

Ein Jahr im Zeichen Gevelsberger Geschichte

Seite 24

NEUE IMPULSE
FÜR DIE
INNENSTADT

Seite 6

GROSSES
BÜRGERFEST
NIRGENA/HAUFE

Seite 14

GLEICHSTELLUNGS-
BEAUFTRAGTE
NORA NÖRENBERG

Seite 16

LIEBE GEVELSBERGERINNEN, LIEBE GEVELSBERGER, SEHR GEEHRTE GÄSTE UNSERER STADT,

”



ich freue mich, Sie wieder einmal an dieser Stelle und damit in der neuen Ausgabe des Jahresmagazins begrüßen zu dürfen.

Ein Jahr voller Veranstaltungen, Feiern und gemeinsamer Treffen liegt hinter uns. So haben wir zusammen mit unseren Freunden aus der italienischen Partnerstadt Butera 20 Jahre Städtepartnerschaft auf Sizilien, die traditionelle Kirmes oder zahlreiche Sommer- und Kulturfeste feiern dürfen. Und auch städtebaulich konnte einiges vorangetrieben werden: Die Planungen zur Um- und Neugestaltung des Rupprecht-Hauses, inkl. einer großen Bürgerbeteiligung, welche viele

gute Ideen hervorgebracht hat, und auch die Planungen zum Umbau der Fußgängerzone und des Stadtgartens konnten finalisiert werden.

Grund genug, gespannt einen Blick auf das bevorstehende Jahr 2025 zu werfen. Denn dies steht ganz im Zeichen des Erzbischofs Engelbert I.

Vor 800 Jahren geriet Engelbert auf seinem Rückweg von Soest nach Köln in einem Hohlweg am „Gyeviliberch“ in einen Hinterhalt und wurde dort erschlagen. Dieser Ort wurde später durch die Errichtung eines Sühneklosters zur Geburtsstätte unseres heutigen Gevelsbergs. Um dieses Jubiläum gebührend zu würdigen, widmen wir das Jahr 2025 Engelbert. Freuen Sie sich auf viele Veranstaltungen und spannende Projekte, verteilt auf das gesamte Jahr!

Darüber hinaus feiern wir im August ein großes Bürgerfest im Quartier Nirgena/Haufe und die Eröffnung verschiedener städtebaulicher Projekte, wie der Stadtwache oder des lang ersehnten Gastronomie-Pavillons am Vendômer Platz.

Erfahren Sie außerdem auf den folgenden Seiten mehr zu dem vielfältigen Angebot des Seniorenbüros, wie es mit dem Ausbau der Fußgängerzone und der Umgestaltung des Rupprecht-Hauses weitergeht sowie über die verantwortungsvolle und zugleich spannende und schöne Entscheidung der Pflegeelternschaft.

Beim Lesen dieser und weiterer spannender Themen rund um Gevelsberg wünsche ich Ihnen viel Vergnügen und hoffe, Sie bei den zahlreichen Veranstaltungen in unserer Stadt im Jahr 2025 persönlich begrüßen zu dürfen.

“

CLAUS JACOBI

Claus Jacobi



10 Frühe Hilfen für Familien in Gevelsberg

22 Dr. Korn Preis 2025 Es geht in die 2. Runde



32 Jugend-Feuerwehr Wenn aus Bambinis „richtige“ Feuerwehrleute werden!

Weitere Inhalte

Passbilder im Bürgerbüro

04 | Neu in 2025! Bürgerbüro
bietet neuen Service an

Wahlhelferaufruf

04 | Wir zählen auf Sie!
Bundestagswahl und
Kommunalwahl 2025

Umgestaltung Rupprecht

06 | Neue Impulse für die
Innenstadt

Neue Stadtwache

12 | Eröffnung im Sommer

Runder Tisch

13 | Ein Runder Tisch für
Nirgena/Haufe

Gleichstellungsbeauftragte & Bürgermeister im Interview

16 | Nora Nörenberg folgt auf
Christel Hofschröer

Pflegekinderdienst

18 | Wenn Kinder bei Pflege-
familien ein Zuhause finden

Kulturprogramm 2025

19 | Programmübersicht 2025

Kampagne #WIRFUERBIO

20 | Kein Bock auf Plastik im Biomüll

Gevelsberger Stadtzeichen

21 | Ein Kunstwerk mit Geschichte

Das Engelbertjahr 2025

23 | Ein Jahr im Zeichen
Gevelsberger Geschichte

Ausbau FuZo und Stadtgarten

28 | Neugestaltung von Stadt-
garten und Fußgängerzone
wird konkreter

Seniorenbüro

29 | So hilft das Seniorenbüro
den Älteren

Bibliothek der Dinge

36 | Bunt, vielfältig und
nachhaltig

10 Jahre Lesefreunde

38 | Förderverein der
Stadtbücherei Gevelsberg

Impressum

40 | Impressum
Wichtige Telefonnummern

SCHNELLER ZUM **PASSBILD** IM BÜRGERBÜRO

Das Gevelsberger Bürgerbüro bietet Anfang 2025 einen neuen Service an:

Bilder, die für verschiedene Dokumente notwendig sind, können während der Öffnungszeiten direkt vor Ort an einem entsprechenden Gerät erstellt werden.



KONTAKT

ANDRÉ WALETZKO



Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-180

📠 02332 771-230

📍 Raum: 4, Nebenstelle Großer Markt 1

✉️ ordnungsdienst@stadtgevelsberg.de

NEU in
2025!



Auf einem großen Bildschirm werden die notwendigen Schritte in verschiedenen Sprachen erklärt. Neben Deutsch sind das unter anderem Englisch, Türkisch, Spanisch, Russisch und Französisch. „Natürlich lassen wir niemanden allein“, verspricht Abteilungsleiter André Waletzko. „Wenn jemand Hilfe bei der Bedienung braucht, stehen unsere Mitarbeitenden gerne mit Rat und Tat zur Seite.“

Die Kosten für die Passbilder belaufen sich auf etwa sechs Euro. Dabei ist es egal, für wie viele Dokumente diese benötigt werden – der Betrag muss nur einmal bezahlt werden. Die Fotos können für einige Monate gespeichert werden, so dass die Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel im Mai einen Personalausweis und im Juli ihren Reisepass mit demselben Foto beantragen können.

Auch wenn der neue Service eine Erleichterung für die Menschen in Gevelsberg darstellt, so war das nicht der einzige Grund für die Einführung, weiß André Waletzko:

„Zum 1. Mai tritt bundesweit eine neue Vorgabe in Kraft. Ausgedruckte Passbilder dürfen dann nicht mehr bei den Behörden eingereicht werden.“

Natürlich hat jeder die Möglichkeit, sein Foto in digitaler Form mitzubringen. Für Führerscheine sind jedoch weiterhin ausgedruckte Fotos erforderlich. Mit der vorherigen Inbetriebnahme des Gerätes können sich die Bürgerinnen und Bürger so bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes vertraut machen.

WIR ZÄHLEN AUF SIE! ZÄHLEN SIE MIT WAHLHELFE GESUCHT



voraussichtlich
23. Februar 2025
BUNDESTAGSWAHL



14. September 2025
KOMMUNAL- UND
BÜRGERMEISTERWAHL

Demokratie braucht Menschen, die mitmachen, sich einbringen und ein Teil des großen Ganzen sein wollen – dieser Grundsatz gilt auch bei der Kommunalwahl und der Bundestagswahl, die beide in 2025 stattfinden.

**SIE MÖCHTEN
MEHR ÜBER DAS
WAHLHELFERAMT
ERFAHREN?**

- Der Wahltag dauert von 8 bis 18 Uhr – Die Wahlhelferinnen und -helfer teilen sich in zwei Schichten ein.
- Nach Schließung des Wahllokals erfolgt die Stimmauszählung mit allen Mitgliedern des Wahlvorstandes.
- Die genaue Aufgabe wird von den Wahlvorstehern zugewiesen.
- Gezahlt wird ein Erfrischungsgeld von mindestens 40 Euro.

HABEN SIE NOCH FRAGEN?

Melden Sie sich telefonisch, schriftlich oder persönlich beim Wahlamt oder per E-Mail unter:
wahlhelfer@stadtgevelsberg.de

SIE MÖCHTEN SICH SOFORT BEWERBEN?

QR-Code scannen und Ihre Bewerbung direkt über das Online-Formular absenden.



Für die Bürgerinnen und Bürger in Gevelsberg und im Ennepe-Ruhr-Kreis stehen in diesem Jahr gleich zwei große Wahlen an:

Am 23. Februar 2025 findet voraussichtlich die Bundestagswahl statt und die Abgeordneten für den 21. Deutschen Bundestag werden gewählt. Das Wahlalter liegt bei 18 Jahren.

Am 14. September 2025 wählen in NRW bei der Kommunalwahl Millionen Wahlberechtigte ihre Stadt- und Gemeinderäte, Kreistage, Bürgermeister und Landräte. Das Wahlalter liegt hier bei 16 Jahren. Kommt es zu einer Stichwahl, findet diese am 28. September 2025 statt.

Sie wollen den Wahltag aktiv mitgestalten?

BEWERBEN SIE SICH JETZT ALS WAHLHELFERIN ODER WAHLHELFER!

Für die Durchführung der Kommunalwahl und der Bundestagswahl in 23 stadtweiten Wahllokalen und sechs Briefwahllokalen sucht die Stadt Gevelsberg mehr als 230 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

KONTAKT

CHRISTINE KOPP

Organisation und Personal
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-119

📠 02332 771-230

📍 Raum: 7, Nebenstelle Mühlenstr. 25

✉ organisation-personal@stadtgevelsberg.de



NEUE IMPULSE FÜR DIE INNENSTADT:

Ein Haus mit langer Geschichte –
und vielen Namen

NACH UND NACH, BAUABSCHNITT FÜR BAUABSCHNITT, ERSTRAHLT DIE GEVELSBERGER INNENSTADT IN NEUEM GLANZ:

Auf die Umgestaltung der Mittelstraße sowie die Fertigstellung des Ennepebogens vor einigen Jahren folgte die Neugestaltung des Vendômer Platzes. Und auch die Planungen zu Ausbau und Neugestaltung der Fußgängerzone und des Stadtgartens werden konkreter (siehe Seite 28). Ganz so, wie es das IEHK („Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept – Gevelsberg Zentrum 2030“) vorsieht.

GEVELSBERG ZENTRUM 2030

Auf der Homepage der Stadt Gevelsberg finden Sie das Konzept mit noch weiteren spannenden Vorhaben für die kommenden Jahre.



Darüber hinaus richten sich die Blicke besonders auf ein Gebäude in der Mittelstraße: Es ist ein Haus in der City, das schon viele verschiedene Namen trug. Bei den Menschen in Gevelsberg ist es als Rosenthal-Haus, als Kaufhaus Merkur, als Horten-Haus oder auch als Rupprecht-Haus bekannt. Letztere Bezeichnung wird auch von der Stadtverwaltung in der eigenen Kommunikation verwendet. Aber egal wie man es nennt, eines ist für Björn Remer, Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Gevelsberg, klar:

„Aufgrund der zentralen Lage in der Innenstadt, seiner Historie und des auffälligen Horten-Wabenrasters an der Fassade ist das Gebäude aus dem Herzen der Stadt nicht wegzudenken.

Es ist etwas in die Jahre gekommen, aber mit großen Emotionen verbunden.

Da muss jetzt was passieren.“



Foto Archiv Günter Lintl

Einst ein altes Müllerhaus, war das Gebäude im Jahr 1802 „erstmalig aktenkundig“, so Remer. Zunächst war hier eine Gaststätte beheimatet, später ein Bekleidungsgeschäft im Besitz der jüdischen Kaufmannsfamilie Rosenthal. Diese wurde während des Nationalsozialismus enteignet und Fedor Rosenthal in das Konzentrationslager Oranienburg verschleppt und dort ermordet. Nach dem Krieg zog das Kaufhaus Merkur ein. Im Jahr 1966 übernahm dann Horten – und Generationen von Gevelsbergern kauften im „Vollsortiment-Warenhaus modernster Prägung“ ein. 1995 wurde es an die Kaufring AG und die Warenhauskette J. Gg. Rupprecht verkauft, 2002 musste das Kaufhaus leider schließen.

Vorbei war es mit dem einen großen Geschäft für alles in Gevelsberg. Eine Tanzschule, ein Textildiscounter, eine Drogerie und viele weitere, kleinere Ladenlokale hielten Ein- und Auszug. Der zuletzt leerstehende erste und zweite Stock konnte zeitweise für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt werden, weshalb die Planungen zur Umgestaltung des Gebäudes später als ursprünglich angedacht durchgeführt werden mussten. Die übrigen oberen Geschosse stehen bereits seit Kaufhausschließung leer. Insgesamt also keine schöne Entwicklung. Daher kaufte die Stadt Gevelsberg das Gebäude und fasste das Vorhaben, an dieser zentralen Stelle unserer Innenstadt wichtige kulturelle Einrichtungen und Serviceleistungen der Stadt auf modernste Weise zu



Foto zu finden im Stadtarchiv

bündeln und zukunftsfest zu machen. "Wir haben ein förderfähiges Gesamtkonzept für die Innenstadt, welches auch die Aufwertung des Gebäudes beinhaltet," so Remer.

BEDEUTET:

Neben dem Stadtarchiv sollen die Stadtbücherei und die Musikschule einziehen. Für das Erdgeschoss ist ein großer, heller und repräsentativer Eingangsbereich angedacht. Von Seiten der Stadtverwaltung wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, auf den sich europaweit ca. 120 Büros und Agenturen bewarben. 15 Architekturbüros durften schließlich teilnehmen, sich in Gevelsberg vorstellen und ihre kreativen Vorschläge für die Umgestaltung einreichen.

Im Vorfeld zum Wettbewerb wurden mehrere Bürgerbeteiligungsformate durchgeführt, um die Anforderungen der Gevelsbergerinnen und Gevelsberger an das Gebäude zu erfragen.

So haben im Frühjahr 2024 zwei Erlebnisspaziergänge im Objekt und eine parallele Onlinebeteiligung



Foto Archiv Günter Lintl

stattgefunden. Dabei wurden unter anderem die gewünschten zusätzlichen Angebote sowie der Umgang mit der Fassade thematisiert.

"Die Resonanz der Beteiligungen war groß und zeigt, dass das Rupprecht-Haus ein bedeutendes emotionales Thema in der Stadt ist und Jung und Alt Interesse an der Zukunft des Gebäudes haben,"

so Björn Remer. Der überwiegende Teil der Befragten wünscht sich zudem ein Café und weitere gastronomische Angebote. Aber auch Veranstaltungsräumlichkeiten, die Heimatstube, Ausstellungsräume und offene Treffpunkte stehen auf der Wunschliste. Bei der Frage nach dem Umgang mit der Fassade wünscht sich die Mehrheit eine komplette Neugestaltung. Knapp 40 % sprechen sich für einen Teilerhalt der alten Fassade aus.

Im Rahmen des Wettbewerbs waren die Architektinnen und Architekten gefragt, die Anforderungen und Wünsche unter einen Hut zu bringen und einen stimmigen Gesamtentwurf zu entwickeln.

Anfang Dezember 2024 kürte ein Preisgericht den Wettbewerbssieger, mit dem nun ein gemeinsames Konzept entwickelt wird. "Insgesamt herrscht ein extrem großes Interesse an diesem Haus. Das muss man wissen. Und dann auch so handeln," so Remer.

Aber bis die Baumaßnahmen am Rupprecht-Haus wirklich starten können, wird es noch etwas dauern. „Voraussichtlich Anfang des Jahres 2028 könnte dies der Fall sein“, sagt Ivo Knezovic, Erster Betriebsleiter bei den Technischen Betrieben, der die Gesamtkosten für das Projekt auf rund 43 Millionen Euro schätzt. Die derzeit in Aussicht gestellten circa 12,3 Millionen Euro aus öffentlichen Fördermitteln sind da schon mal eine große Unterstützung.

Darüber hinaus sind Remer und Knezovic sehr um weitere Fördermittel, insbesondere für die energetische Sanierung des Gebäudes bemüht, um den Eigenaufwand für die Stadt Gevelsberg möglichst gering zu halten. Die Menschen in Gevelsberg dürfen sich auf das Ergebnis freuen und aktiv mitgestalten.



IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Auch im Jahr 2025 haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wünsche und Vorstellungen einzubringen und aktiv an der Gestaltung des Rupprecht-Hauses mitzuwirken.

Weitere Infos zu Beteiligungsformaten finden Sie auf www.gevelsberg.de

KONTAKT

BJÖRN REMER

Planung, Bauverwaltung, Umwelt
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-300

📠 02332 771-230

📄 Raum: 2.01 –
Nebenstelle Großer Markt

✉️ stadtentwicklung@stadtgevelsberg.de





FRÜHE HILFEN FÜR FAMILIEN IN GEVELSBERG

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind für jede Familie eine aufregende, aber auch herausfordernde Zeit. Um Eltern in dieser wichtigen Phase zu unterstützen, bietet die Stadt Gevelsberg bereits seit vielen Jahren eine Broschüre mit Informationen zu dem gesamten Zeitabschnitt von Beginn der Schwangerschaft bis zum Übergang in den Kindergarten an. Eine Neuauflage dieser beliebten Broschüre erscheint in 2025. Eltern und werdende Eltern können sich außerdem auf eine Eltern-Kind-Messe im Mai freuen.

EIN UNVERZICHTBARES NACHSCHLAGEWERK FÜR ELTERN

Die Broschüre „Frühe Hilfen. Ein Leitfaden für Eltern“ ist ein wertvolles Werkzeug für Eltern in Gevelsberg. Sie richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren und bietet ihnen eine umfassende

Übersicht über die in der Region verfügbaren Unterstützungsangebote. Herausgegeben wird der Leitfaden von der Stadt Gevelsberg, Fachbereich Bildung, Jugend und Soziales.

„Säuglinge und Kleinkinder können noch nicht für sich sprechen, deshalb sind sie besonders schutzbedürftig. Uns ist es daher besonders wichtig, diese ersten Lebensmonate und -jahre im Blick zu haben. Mit dem Leitfaden können wir Eltern bereits in der Schwangerschaft unterstützen, indem wir ihnen alle Informationen und Angebote verfügbar machen“, erklärt Mitarbeiterin Silke Glashagen.

In der neu überarbeiteten fünften Auflage des Leitfadens finden Mütter und Väter Informationen rund um pädagogische Beratungs- und Betreuungsangebote, finanzielle Unterstützung sowie Angebote von Hebammen und Geburtskliniken. All dies soll auch Hemmschwellen abbauen, diese Angebote konkret zu nutzen.



Maria Cramer-Ketentzis, die ebenfalls im Fachdienst Frühe Hilfen tätig ist, betont: „Unsere Broschüre ist nicht nur für Eltern ein wertvolles Nachschlagewerk. Auch Fachkräften hilft sie, indem sie eine interdisziplinäre Einsicht in die Angebote der Region gibt. Dies stärkt die Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen und sorgt dafür, dass wir gemeinsam das Beste für unsere Familien in Gevelsberg erreichen können.“

KONTAKT

JANA RAMME

Kinder- und Jugendhilfe
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771 - 201

📠 02332 771 - 230

📍 Raum: 104

✉️ fruehehilfen@stadtgevelsberg.de



HIER GIBT ES DEN LEITFADEN "FRÜHE HILFEN"

Zusätzlich liegt die Broschüre an zahlreichen Beratungsstellen in der Stadt sowie bei Gynäkologen/-innen und Kinderärzten/-innen aus.



FAMILIENMESSE 2025

Wer sich persönlich über alle relevanten Angebote informieren und direkt Kontakte knüpfen möchte, hat bald Gelegenheit dazu:

Am 10. Mai 2025 plant der Fachdienst Frühe Hilfen eine Familien-Messe mit einem umfangreichen Informations- und Netzwerkangebot für werdende Eltern bis hin zu Familien mit Kindern bis zum sechsten Lebensjahr.

Die Messe findet von 10:00 bis 13:00 Uhr auf dem Rathausvorplatz und im Rathausfoyer statt und ist für alle Besucher kostenlos.

„Mit der Veranstaltung kommen wir dem Wunsch der Eltern und Anbieter nach, sich direkt auszutauschen und ins Gespräch zu kommen“, sagt Silke Glashagen. „Gerade in den ersten Jahren, wenn alles neu und aufregend ist, kann dieser direkte Austausch unglaublich wertvoll sein.“

Die Messe bietet eine breite Palette an Informationsständen von Anbietern aus dem umfassenden Netzwerk des Fachdienstes Frühe Hilfen, Kreativ- und Bewegungsangebote für Kinder sowie ein kleines Angebot an Speisen und Getränken.

Eine Veranstaltung für die ganze Familie

„Wir möchten mit der Messe das Bewusstsein für die Bedeutung der Frühen Hilfen in unserer Kommune stärken. Denn hier in Gevelsberg arbeiten wir eng zusammen, um das Beste für unsere Familien zu erreichen,“ ergänzt Maria Cramer-Ketentzis.



ERÖFFNUNG IM SOMMER:

Polizei und Ordnungsamt ziehen gemeinsam in neue Stadtwache

Als vor einigen Jahren bekanntgegeben wurde, dass alle Polizeiwachen des Ennepe-Ruhr-Kreises zentral vereint werden sollten, äußerten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in Gevelsberg Bedenken. Die Stadtverwaltung hat die Bedenken ernst genommen und gemeinsam mit der Kreispolizeibehörde ein Konzept entwickelt, in dem das städtische Ordnungsamt und Polizeikräfte eine neue Anlaufstelle vor Ort bilden.



Und so wurde ein Projekt auf den Weg gebracht, das es so bisher in NRW nicht gab: Eine Stadtwache.

Bevor nun aber im kommenden Sommer die neue Stadtwache ihre Türen öffnen wird, nutzt die Stadt Gevelsberg die Zeit zu einer umfassenden Renovierung des Gebäudeteils. So wurde bereits im November mit den Arbeiten begonnen. Anforderungen an moderne Fenster, sanitäre Einrichtungen, Leitungen und nicht zuletzt des Brandschutzes wird durch diese Sanierung entsprochen, damit dem Einzug und der gemeinsamen Arbeit nichts im Wege steht.

11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamtes sowie 4 Kolleginnen und Kollegen der Kreispolizeibehörde werden zukünftig sowohl in ihren ureigenen Aufgabenbereichen, aber auch verstärkt gemeinsam für die Gevelsberger Bürgerschaft während der Öffnungszeiten ansprechbar sein. Sogenannte Verbundeinsätze zur Gefahrenabwehr und Verhütung von Straftaten, gemeinsame Fußstreifen und vieles mehr kommen hinzu, um so das Sicherheitsgefühl in Gevelsberg noch weiter zu verbessern.

Ein regelmäßiger Informationsstand auf dem Wochenmarkt ist als Kontaktmöglichkeit und Informationsquelle ebenfalls in der Planung.

„Bürgernähe ist für uns nicht nur ein Begriff. Wir sind offen für die Anliegen, Vorschläge, Kritik, aber natürlich auch für Lob von Seiten der Gevelsberger.“

Bis zur geplanten Eröffnung im September 2025 ist das Ordnungsamt weiterhin unter der Adresse Großer Markt 1 zu finden; direkt gegenüber dem Rathaus, in dem die Polizeibeamten des Bezirksdienstes in der 3. Etage anzutreffen sind.

KONTAKT

ANDRÉ WALETZKO

Allgemeine
Ordnungsangelegenheiten
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-180

📠 02332 771-230

🏠 Raum: 4, Nebenstelle Großer Markt 1

✉️ ordnungsdienst@stadtgevelsberg.de



EIN RUNDER TISCH FÜR NIRGENA/ HAUFE

Anfang 2024 äußerten viele Anwohner des Quartiers vom Nirgena bis zur Haufe den Wunsch nach der Neuauflage des "Runden Tisches Nirgena/Haufe".

Themen wie Lärmbelästigung, Müllentsorgung und die Parksituation standen dabei beim ersten Treffen im Fokus. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Gevelsberg wurde daraufhin ein positiver Dialog angestoßen, um gemeinsam die Herausforderungen zu benennen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Dafür lud die Stadtverwaltung alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Anfang Februar 2024 zu einem gemeinsamen „Runden Tisch“ ein.

MIT GROßEM ERFOLG:

Über 100 Anwohner folgten der Einladung und nahmen an der Auftaktveranstaltung teil. So kam ein konstruktiver Austausch zwischen allen Beteiligten zustande, wie man den Stadtteil weiter aufwerten könnte. Dabei wurden sowohl die Stärken als auch Entwicklungspotenziale, wie beispielsweise die Parkplatzsituation und die Freizeitgestaltung für junge Menschen identifiziert. Zur weiteren Lösungsfindung und Umsetzung wurden unmittelbar thematische Arbeitskreise unter der Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern gebildet.



Alle Arbeitskreise sind seitdem mehrfach zusammengekommen und konnten bereits erste Maßnahmen zur Verbesserung der Situation in die Wege leiten. So wurde beispielsweise die beim ersten Runden Tisch angesprochene Sanierung der Treppenanlage an der Grüntaler Straße noch in den Sommerferien 2024 erfolgreich durchgeführt, sodass sie den Anwohnern wieder uneingeschränkt zur Verfügung steht. In einer zweiten Veranstaltung Ende Juni, an der auch Landrat Olaf Schade und Vertreter der Polizei teilnahmen, fand ein offener und konstruktiver Austausch mit den Bürgern statt, bei dem die bisherigen Fortschritte reflektiert und bewertet wurden.



Ein dritter „Runder Tisch“ ist bereits für Februar 2025 geplant.

Maßnahmen der Arbeitskreise

SICHERHEIT ORDNUNG UND SAUBERKEIT:

Regelmäßige Sondereinsätze des Ordnungsamtes an Wochenenden und abends zur Vermeidung von Falschparken und Lärmbelästigung

Verstärkte Sicherheitskontrollen durch die City Streife

Abschaffung von nicht mehr gebrauchten Halteverboten, um Parkplätze zu schaffen

Tägliche Handreinigung der Straßen und Wege durch einen städtischen Mitarbeiter

BÜRGERSCHAFTLICHE AKTIVIERUNG:

Planung von Aktionen zur Vernetzung der Anwohner

Gemeinschaftliches Zusammenkommen der Quartiersbewohner an einem „Nachbarschaftstisch“ im Rahmen des interkulturellen Freundschaftsfestes im August 2024

Planung eines großen Bürgerfestes am 31. August 2025

FAMILIENGERECHTE ORTE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN:

Planung zum Teilumzug des städtischen Jugendzentrums in die Räumlichkeiten der „Katakomben“ am Ennepebogen. Diese bieten viel Potenzial für Jugendarbeit und vielfältige Freizeitangebote.

Weitere Ideen zum Nutzungskonzept beinhalten Trödelmärkte, Sprachkurse für Geflüchtete, „Eat and Greet“-Veranstaltungen und vieles mehr...



Auch städtebaulich tut sich einiges in dem Quartier. Ein großer Erfolg spiegelt sich zum Beispiel in der sogenannten „Wülfingbrache“ wider: Derzeit plant die Stadt Gevelsberg, die ehemals industriell genutzte freistehende Fläche im Bezirk, in Zusammenarbeit mit dem AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung zu sanieren, um sie für gewerbliche Nutzungen wieder nutzbar zu machen. Die Sanierung ist ein wichtiger Schritt und schafft damit gewerbliches Potenzial. Des Weiteren fördert die Stadt die Renovierungen von alten Fassaden an Gebäuden durch ein umfangreiches Zuschussprogramm.

Auch ein Bebauungsplan für das Quartier ist in Arbeit.



INTERESSE MITZUWIRKEN?

Wenn Sie auch Interesse haben an der Entwicklung mitzuwirken, melden Sie sich für die Arbeitskreise bei

✉ ArbeitskreisNirgenaHaufe@stadtgevelsberg.de

KONTAKT

MAIKE LEIPHOLZ

Büro des Bürgermeisters
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-108

📠 02332 771-230

🏠 Raum: 10

✉ bdb@stadtgevelsberg.de





Ein Bürgerfest für mehr Offenheit und Miteinander

Die positive Dynamik im Quartier spiegelt sich auch in der Planung eines großen Bürgerfestes wider.

Inspiziert vom großen Zuspruch zum interkulturellen Freundschaftsfest am 31. August 2024 am Ennepebogen, soll genau ein Jahr später, am 31. August 2025, ein großes Fest im Bereich der Hagener Straße stattfinden. Vorbild für das Fest ist die große Party zur Einweihung der L700 / B7 aus dem Jahr 2014. Geplant ist ein Fest für die Bürgerinnen und Bürger sowie die gesamte Nachbarschaft, bei dem Vielfalt und Gemeinschaft gefeiert werden.

Es bietet eine gute Gelegenheit, gemeinsam zu feiern und die Bürgerinnen und Bürger einer ganzen Stadt zusammen zu bringen. Inmitten einer so vielfältigen Gemeinschaft fördert dies das Miteinander und das Knüpfen neuer Kontakte. Aus diesem Grund sind bereits an dieser Stelle alle Gevelsbergerinnen und Gevelsberger herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Die Vorbereitungen laufen bereits. Ein zentrales Element des Festes wird eine lange Tafel sein. Traditionelle und selbstgemachte Speisen aus ver-



schiedenen Kulturen, die die Vielfalt des Stadtteils widerspiegeln, können mitgebracht und geteilt werden. Neben dem gemeinsamen Essen wird es eine Bühne für musikalische und kulturelle Beiträge geben. Auch für Kinder und Familien sind zahlreiche Mitmachangebote geplant.

Ziel ist es, dass sich alle im Quartier lebenden Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Hintergrund – eingebunden fühlen und das Fest als Bereicherung für die Gemeinschaft erleben. Das Bürgerfest soll somit nicht nur ein Tag der Freude und des Feierns werden, sondern auch ein starkes Signal für den Zusammenhalt und das Engagement im Stadtteil setzen.

Es passiert also viel im Stadtteil Nirgena/Haufe – auch im kommenden Jahr.

Frau Nörenberg, was genau sind Ihre Aufgaben, als Gleichstellungsbeauftragte?

Nörenberg: „Ich bin Ansprechpartnerin, wenn sich jemand aufgrund seines Geschlechts benachteiligt fühlt. In meiner Funktion führe ich mit Betroffenen Gespräche, informiere aber auch über die Angebote der Stadt. Zudem stehe ich im ständigen Austausch mit anderen Fachabteilungen, Vereinen und natürlich auch den Menschen vor Ort.“

Wie sieht Ihre Zusammenarbeit konkret aus?

Jacobi: „Bei uns blicken Gleichstellungsbeauftragte weit über ihren gesetzlichen Auftrag hinaus. Emanzipatorische und partizipatorische Ansätze sind ein Hebel, um innerhalb der Gesellschaft die Gleichstellung zu fördern, zum Beispiel durch Netzwerkarbeit oder mittels interkultureller Begegnungen, bei denen gemeinsam gekocht, geplaudert oder gefeiert wird. Ich freue mich, dass wir diese Tradition und enge Zusammenarbeit, die maßgeblich von Christel Hofschröer geprägt wurde, mit Frau Nörenberg fortführen. Hierfür ist ein regelmäßiger, vertrauensvoller Austausch auf Augenhöhe wichtig – zwischen der Gleichstellungsbeauftragten und dem Bürgermeister, aber natürlich auch innerhalb der ganzen Stadtverwaltung. Konkret heißt das: Einmal in der Woche treffen sich alle Führungskräfte zum Austausch. Hier ist Frau Nörenberg stets dabei und kann ihre Punkte direkt anbringen. Und auch über diese Treffen hinaus stehe ich ihr als Ansprechpartnerin jederzeit zur Verfügung.“

Nörenberg: „Da ich Ansprechpartnerin für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Gevelsberg im Bereich Gleichstellung bin, gebe ich

natürlich deren Anliegen, Bedürfnisse und Herausforderungen an den Verwaltungsvorstand weiter, um schnelle, bedarfsgerechte Lösungen zu erzielen. Außerdem möchten wir die Stadt Gevelsberg weiterhin als attraktive Arbeitgeberin positionieren – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist hier ein entscheidender Faktor. Auch hierzu stehen wir im regelmäßigen Dialog.“

Welche Projekte sind für 2025 geplant?

Jacobi: „Gevelsberg hat bereits viel zu bieten. Diese Angebote wird es natürlich auch weiterhin geben, zum Beispiel unsere Stadtteilstadt, interkulturelle Projekte oder die gute Quartiersarbeit. Denn so wird Gleichstellung tagtäglich gelebt, aus der Mitte heraus. Aber natürlich schauen wir als Stadtverwal-

Neue Gleichstellungsbeauftragte:

Nora Nörenberg folgt auf Christel Hofschröer

Seit Juni 2024 ist die Nachfolgerin von Christel Hofschröer im Amt. Im Interview berichten Gevelsbergs neue Gleichstellungsbeauftragte Nora Nörenberg und Bürgermeister Claus Jacobi über ihre gemeinsame Arbeit.

tung regelmäßig, wo wir weitere Angebote machen können. Unser Familienbüro, das zukünftig als zentrale Anlaufstelle Eltern, Familien und Fachkräften einen umfassenden Überblick über alle verfügbaren Unterstützungsangebote und Ansprechpartner bietet, entspringt genau solchen Überlegungen.“

Nörenberg: „Darüber hinaus bieten wir in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen und Institutionen neben dem Familienkalender auch wieder ein interkulturelles Frauencafé an. Dies hat sich als Treffpunkt und Austauschformat für Frauen in Gevelsberg



etabliert. Frauen, die neu in der Stadt sind oder auch schon länger hier leben, können miteinander in Kontakt kommen und sich unterstützen oder sich über Hilfsangebote informieren. Es wird auch Vorträge und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen geben.“

Was wünschen Sie sich von den Gevelsbergerinnen und Gevelsbergern?

Nörenberg: „Als ich vor vier Jahren hierhergezogen bin, habe ich mich durch die Offenheit und Kontaktfreude der Gevelsbergerinnen und Gevelsberger direkt gut aufgenommen gefühlt. Ich möchte, dass Gevelsberg weiterhin eine familienfreundliche, lebenswerte, vielfältige und offene Stadt für alle Menschen ist.“

Jacobi: „Es gibt in Gevelsberg ein starkes Wir-Gefühl, welches zugleich aber nie ausgrenzend ist. Wer dazu kommt, wird so wie er ist, in die Gemeinschaft aufgenommen. Das zeichnet Gevelsberg aus und soll auch so weitergelebt werden. Ich wünsche mir, dass wir unsere Traditionen rund um die Gleichstellung fortführen und neue dazukommen. Dass wir einander weiterhin auf Augenhöhe begegnen und jeden so akzeptieren, wie er oder sie ist – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion. Das gelingt, wenn Stadtverwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger den Weg weiter zusammen gehen.“

KONTAKT

NORA NÖRENBERG

Gleichstellungsstelle
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-114

📠 02332 771-230

🏠 Raum: 220

✉ gleichstellung@stadtgevelsberg.de



WENN KINDER BEI PFLEGEFAMILIEN EIN 2. ZUHAUSE FINDEN.

Nicht alle Kinder und Jugendlichen haben das Glück, in einem stabilen Umfeld aufzuwachsen. Oftmals trennen schwierige Lebensverhältnisse oder Krankheiten Kinder von ihren leiblichen Eltern. Doch ein liebevolles Zuhause voller Geborgenheit und Sicherheit ist für diese Kinder von unschätzbarem Wert.

Genau dieser Gedanke und ihre christliche Überzeugung tätiger Nächstenliebe bewogen Familie Fischer, den verantwortungsvollen Weg als Pflegeeltern einzuschlagen. „Mein Mann und ich haben durch ein Pflegeheim von Bekannten miterlebt, wie traumatisierte Kids im Laufe der Jahre aufgeblüht sind“, blickt Frau Fischer zurück.

„Als wir dann einen Aufruf zur kurzzeitigen Unterbringung schwerverletzter Kinder aus Afghanistan mitbekamen, haben wir nicht lange gezögert. Bewegende Geschichten, tolle Momente – wir konnten so viel mitnehmen und uns ist das Herz gebrochen, als die Kinder zurückmussten.“

Das ist nun 20 Jahre her und führte dazu, dass die Familie vor 13 Jahren beschloss, Kinder dauerhaft bei sich aufzunehmen.

Mit enormem Einsatz und viel Liebe geben die Fischers, die selbst vier Kinder haben, heute als Pflegeeltern drei weiteren Kindern ein Zuhause. „Wenn Kinder, die es wirklich schwer hatten, aufblühen, ihr Potenzial entfalten, Vertrauen aufbauen und glücklich sind, ist es ein großes Geschenk, das alle Mühen

vergessen macht“, berichtet Frau Fischer. Sie gibt auch kleine Anekdoten preis: „Eine unserer Pflegetöchter hatte einen schweren Start ins Leben. Ihr Trauma aus früheren Erfahrungen aufzuarbeiten hat gedauert, doch es hat sich gelohnt. Mittlerweile ist sie eine Top-Läuferin über 800 Meter, die Familie verpasst keinen Wettkampf.“ Auch eine herzerwärmende Erinnerung über eine Pflegetochter verrät sie: „Als sie ein von der Stadt veranstaltetes Fest für Pflegefamilien ausließ, weil wir ja bereits ihre richtige Familie sind, waren wir alle zu Tränen gerührt“.

Das Beispiel zeigt, wie viel Wärme und Herzlichkeit eine Familie geben kann, wenn sie sich öffnet. Es hat bereits andere inspiriert, einen ähnlichen Weg einzuschlagen.

Für Menschen, die zukünftig auch ein Kind bei sich aufnehmen möchten, hat Frau Fischer noch ein paar appellierende Worte:

„Man muss sich im Klaren sein, dass es auch herausfordernd ist und eine große Verantwortung. Menschen eine neue Heimat zu bieten, ist jedoch eine wunderschöne Erfüllung, die ich nicht missen möchte.“

Besonders hilfreich hierbei sind die Vorbereitungskurse und Bewerberseminare des Pflegekinderdienstes. Sie vermitteln nicht nur ein umfassendes Bild über die Aufgaben und Herausforderungen der Pflegeelternschaft, sondern ermöglichen auch einen wertvollen Austausch

mit anderen. Dieser Austausch ist gerade für werdende Pflegeeltern Gold wert, um realistische Erwartungen zu entwickeln. „Darüber hinaus ist die Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes stets offen, ehrlich und transparent“, lobt Frau Fischer.



Wenn Sie einem Kind zeitweise oder dauerhaft ein liebevolles Zuhause bieten möchten und mehr über Pflegeelternschaft erfahren wollen, stehen die Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes gerne für ein unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung.

KONTAKT

Frau Ciolek ☎ 02332 771-222

Frau Peyrick ☎ 02332 771-209

✉ pkd@stadtgevelsberg.de

KONTAKT

JANA RAMME

Kinder- und Jugendhilfe
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-201

☎ 02332 771-230

🏠 Raum: 104

✉ jugendamt@stadtgevelsberg.de



2025 KULTURPROGRAMM

- | | | |
|----------------------------|---|--|
| DO
16.01. | ➡ | FEHLER IM SYSTEM
Eine zukunftsweisende Komödie von Folke Braband |
| DO
13.02. | ➡ | AFRICAN QUEEN
Komödie von C.S. Forester |
| MI
12.03. | ➡ | WER HAT AN DER WELT GEDREHT?
Politisches Kabarett-Theater Distel Berlin |
| DO
10.04. | ➡ | AVANTI, AVANTI Komödie von Samuel Taylor mit vielen Songs der 1950er und 1960er Jahre |
| MI
21.05. | ➡ | BERND STELTER Neues Programm, Tour 2025 "Reg dich nicht auf, gibt nur Falten!" |
| DO
02.10. | ➡ | CINDERELLA
1980er-Musical |
| SO
09.11. | ➡ | DEUTSCHER
Politische Komödie |
| FR
5.12. | ➡ | WEINPROBE FÜR ANFÄNGER
Komödie |



KEIN' BOCK AUF PLASTIK IM BIOMÜLL.

AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN DÜRFEN
NICHT IN DIE BIOTONNE!

Bei der künftigen Kampagne "**#wirfuerbio – Bio-müll kann mehr**" wird das Motiv mit dem kritisch schauenden Jungen in Lederjacke und Käppi auf dem Kopf der Hingucker.

Mindestens so wichtig wie der moralisch-böse Kinderblick ist der deutliche Slogan: „Kein' Bock auf Plastik im Biomüll. Auch kompostierbare Plastiktüten dürfen nicht in die Biotonne“. Die Kampagne kommunaler Abfallwirtschaftsbetriebe läuft bereits in rund 80 Landkreisen und Städten in zehn Bundesländern. Und in Gevelsberg wird sie zum 1. Januar 2025 starten.

„Wir müssen mehr Aufmerksamkeit auf das Thema Mülltrennung lenken. Bei diesem Thema gibt es in allen Städten leider noch Luft nach oben“,

sagt Ursula Schöneweiß, 2. Betriebsleitung der Technischen Betriebe. „Vor allem im Biomüll landet oft Abfall, der dort nicht hingehört.“ Dass die Initiative der Verwaltung mit Blick auf den Umweltschutz sehr sinnvoll ist, steht außer Frage. Zudem sind die rechtlichen Anforderungen für die Abfallwirtschaft gestiegen. „Wir möchten aufklären“, so Schöneweiß.

Denn für die Entsorgungsbetriebe in Deutschland wird es zunehmend zur Mammutaufgabe, aus verunreinigtem Bioabfall Kompost herzustellen, der den eigenen und den Qualitätsanforderungen der Landwirtschaft gerecht wird. „Wir versuchen möglichst viele Gevelsbergerinnen und Gevelsberger zu erreichen“, sagt Ursula Schöneweiß.

Neben einem umfangreichen

Generell gilt:
Müll erst am Abfuhrtag
bereitstellen – frühestens
am Vorabend!

Online-Auftritt auf gevelsberg.de und Info-Flyern in verschiedenen Sprachen wird der Junge mit dem Käppi überall in der Stadt und im gesamten Kreisgebiet erinnernd von einigen Linienbussen, Müllfahrzeugen und Plakaten herunterschauen: „**Kein' Bock auf Plastik im Biomüll**“ – alles klar, ist verstanden!

KONTAKT

URSULA SCHÖNEWEIß

Technische Betriebe Gevelsberg
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-512

📠 02332 771-533

🏠 Raum: EG9

✉ tbgev@stadtgevelsberg.de



DAS ZIEL

Den Störstoffgehalt in der Biotonne reduzieren für hochwertigen Biokompost.

DAS HAUPTPROBLEM

Plastik im Bioabfall, einschließlich kompostierbarer Tüten, wird oft als nachhaltig beworben, kann dieses Versprechen jedoch nicht halten. Sie benötigen bis zu sechs Monate für den Abbau, während Biomüll in industriellen Kompostieranlagen nur vier Wochen Zeit hat.

#wirfuerbio
Alle Infos gibt es online!
www.wirfuerbio.de



Das Gevelsberger Stadtzeichen:

EIN KUNSTWERK MIT GESCHICHTE!

1987

DIE GESCHICHTE DES GEVELSBERGER STADTZEICHENS BEGINNT 1987 MIT EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN GESTE:

Der Ukrainer Wasyl Seniw, der nach dem Zweiten Weltkrieg in Gevelsberg Zuflucht gefunden hatte, spendete 100.000 D-Mark für ein öffentliches Kunstwerk.

SEINE INTENTION: Ein Zeichen der Dankbarkeit für die Aufnahme in seiner neuen Heimat zu setzen. Statt ein einfaches Denkmal zu errichten, bat der damalige Stadtdirektor Volker Stein die Kunstakademie Düsseldorf um Ideen, um dieser Großzügigkeit gerecht zu werden. Eine Gruppe junger Studenten nahm sich des Projektes an. Unter ihnen: Janusz Hajduk-Gubalke, der besonders von Seniws Geschichte fasziniert war.

Als der in Polen geborene Hajduk-Gubalke im Alter von 33 Jahren das Wahrzeichen entwarf, verfolgte er **EIN KLARES ZIEL:** Er wollte ein Kunstwerk schaffen, das die Vergangenheit und Gegenwart der Stadt auf einzigartige Weise verbindet.

Das Stadtzeichen, liebevoll „Stadtharfe“ genannt, besticht durch die harmonische Kombination von Stahl und Sandstein. Der Stahl repräsentiert die industrielle Stärke, während die natürlichen Sandsteinelemente die Umgebung Gevelsbergs widerspiegeln. Im angrenzenden Stadtgarten setzt sich die Skulptur fort: Ein torartiges Element, das in einer Linie mit der Stadtharfe steht und eine Sonnenuhr, die auf die Rätsel der Welt anspielt, bilden den Abschluss.

Die Umsetzung eines solchen Kunstwerkes im öffentlichen Raum ist stets mit Herausforderungen verbunden. Es gilt, die künstlerische Vision mit den technischen Anforderungen zu vereinen. In diesem Fall bestand dies neben der Wetterbeständigkeit vor allem in einem geeigneten Standort. Es sollte

als Blickfang harmonisch in das Stadtbild eingefügt werden und einen Bezug zur Umgebung herstellen. Der gewählte Standort an der Ennepebrücke dient als Blickpunkt des Einganges zur Innenstadt, den heute tagtäglich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger passieren.

FEIERLICHE ÜBERGABE DES STADTZEICHENS

Die Stadtharfe wurde 1989 feierlich durch den damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau enthüllt und der Öffentlichkeit übergeben. Seitdem ist sie zu einem festen Bestandteil Gevelsbergs geworden und ziert seit 1992 nahezu alle Briefe und offiziellen Dokumente sowie Schilder der Stadtverwaltung.

EIN BLEIBENDES VERMÄCHTNIS

Im August 2024 verstarb der bis zuletzt in Kapstadt lebende Janusz Hajduk-Gubalke. Das Gevelsberger Stadtzeichen jedoch erinnert an den Künstler und ist ein Paradebeispiel, wie Kunst im öffentlichen Raum die Identität einer Stadt prägen kann. Für dieses bleibende Vermächtnis ist die Stadt Gevelsberg Janusz Hajduk-Gubalke und Wasyl Seniew dankbar.

KONTAKT**MAIKE LEIPHOLZ**

Büro des Bürgermeisters
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-108

📠 02332 771-230

🏠 Raum: 10

✉ bdb@stadtgevelsberg.de

ES GEHT IN DIE 2. RUNDE.

Anlässlich der großen Verdienste der Heimatfreundin und -forscherin Dr. Margret Korn hat die Stadt Gevelsberg im März 2023 zum ersten Mal den Dr. Margret Korn Preis unter dem Motto „Heimat.Zukunft.Gevelsberg.“ vergeben.

Nach dem großen Erfolg geht es im Jahr 2025 in die zweite Runde. Die Stadt würdigt damit Projekte, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement ihre Heimat bewahren und gleichzeitig die Zukunft der Stadt mitgestalten.

Bis zum 01. März 2025 haben Gevelsberger Vereine, Initiativen und Gruppen erneut die Chance, sich mit Projekten, die die Stadt Gevelsberg und ihre Geschichte und Traditionen in den Fokus stellen, um eine Förderung zu bewerben.

WERFEN WIR NOCH EINEN BLICK ZURÜCK AUF DIE PREISTRÄGER DER 1. RUNDE.

Bei der Preisverleihung im März 2023 vergab die Jury eine Fördersumme von insgesamt 5.000 Euro an drei Projekte:

1. Hauptförderung für das Projekt „Meine Stadt entdecken“ vom Gevelsberger Heimatverein e.V.
2. Das Projekt „Dr. Korn Rast am westfälischen Jakobsweg“ des Gevelsberger Heimatverein e.V. initiiert zusammen mit dem Verschönerungsverein Gevelsberg e.V. und der Initiative der Jakobspilger Gevelsberg.
3. Eine umfangreiche Briefmarkenausstellung zum Thema „50 Jahre Städtepartnerschaft“ zwischen Gevelsberg und Vendôme der Briefmarkenfreunde Gevelsberg.



DR. MARGRET KORN PREIS 2025
HEIMAT. ZUKUNFT. GEVELSBERG.

BEWERBUNGSSTART
27. Januar
(Todestag von Dr. Margret Korn)

BEWERBUNGSENDE
01. März

PREISVERLEIHUNG
21. März
(Geburtstag von Dr. Margret Korn)

QR-Code scannen
für mehr Infos.



KONTAKT

MAIKE LEIPHOLZ

Büro des Bürgermeisters
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-108

📠 02332 771-230

🏠 Raum: 10

✉️ bdb@stadtgevelsberg.de



Heimatverein sammelt Schätze aus Gevelsberger Vergangenheit



STADTGESCHICHTE ZUM ANFASSEN



Was haben eine alte Küchenwaage der Firma Stube, ein Röhrenempfänger der Firma Krefft und ein Fahrrad der Firma Schürhoff gemeinsam? Sie alle stammen aus Gevelsberger Produktion und können in der „Heimatstube“ besichtigt werden.

In seinen Räumlichkeiten stellt der Gevelsberger Heimatverein e.V. lokale Erzeugnisse, Erinnerungsstücke an frühere Vereine oder Kunstgegenstände von Künstlern mit Bezug zu Gevelsberg aus. Bereits 2006 rief der Heimatverein die Initiative „Gevelsberger Schätze bewahren“ ins Leben. Seitdem spendeten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger Exponate, die die industrielle und kulturelle Geschichte der Stadt nachzeichnen. „Unser Ziel ist es, diese Geschichten, Erzeugnisse oder Gegenstände in Erinnerung zu halten und sie für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen,“ erklärt der Vorsitzende, Andreas Belz. Mittlerweile umfasst die Sammlung des Heimatvereins eine beachtliche Anzahl spannender Artefakte, darunter eine alte Druckmaschine der Gevelsberger Zeitung, die silberne Königskette des Gevelsberger Schützenvereins oder Kirmeskostüme.

Ein besonderes Augenmerk des Heimatvereins liegt auf alten Fotos, Videos und Filmen. Solche Bilddokumente sind oftmals sehr interessant. Beispielsweise Aufnahmen von alten Straßenzügen, Märkten oder Festen, die uns viel über unsere Stadtgeschichte verraten können.

Welche Schätze schlummern bei Ihnen Zuhause?

Der Heimatverein sucht nach Zeugnissen der Gevelsberger Vergangenheit zur Erweiterung der heimatgeschichtlichen Sammlung.

Haben Sie etwas gefunden?

Melden Sie sich gerne beim Vorstand des Heimatvereins oder im Stadtarchiv. Außerdem wird der Kontakt zu Zeitzeugen der Gevelsberger Geschichte gesucht.



DIE HEIMATSTUBE

Alte Geer 6, 58285 Gevelsberg

*Eingang links neben der Städtischen Realschule
Gevelsberg in der Straße Alte Geer*

ÖFFNUNGSZEITEN

jeden zweiten Mittwoch im Monat
von 16 bis 18 Uhr

jeden dritten Samstag im Monat
von 11 bis 14 Uhr

Individuelle Besichtigungstermine
und Gruppenführungen sind nach
Absprache möglich.

Der Eintritt ist frei.



KONTAKT

ANDREAS BELZ

1. Vorsitzender
Alte Geer 6,
58285 Gevelsberg

📞 0173 6818572

✉️ vorstand@heimatverein-gevelsberg.de

DAS ENGELBERT JAHR 2025

Ein Jahr im Zeichen Gevelsberger Geschichte

Er ist in Gevelsberg nicht wegzudenken. Es gibt eine Kirche, einen Kindergarten, einen Tunnel, einen nach ihm benannten Weg, ein Denkmal, eine Gedenktafel, einen Pfadfinder-Stamm, und, und, und...

Die Rede ist natürlich von Engelbert, genauer: Erzbischof Engelbert I. von Köln.

Jedes Jahr zelebriert die Stadt Gevelsberg den Todestag dieser für die Stadtgeschichte so wichtigen historischen Persönlichkeit. Im Jahr 2025 organisiert die Stadt aufgrund des 800-jährigen Jubiläums eine Veranstaltungsreihe in ganz besonderem Umfang.

1225

GEVELSBERG UND ENGELBERT – EINE 800-JÄHRIGE GESCHICHTE

Aber blicken wir doch zurück und schauen uns an, warum Engelbert, und insbesondere sein Tod, für Gevelsberg eine so zentrale Bedeutung hat.



„Engelbert lebte zur Zeit des Heiligen Römischen Reiches, genauer gesagt von 1185 bis 1225. Sein Todestag jährt sich dieses Jahr also zum 800. Mal“, beginnt Dietmar Grimm, Leiter des Büros für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, die Geschichte.

„Als Erzbischof von Köln und Adelsmann genoss er damals sowohl kirchlich als auch politisch eine starke Machtposition. Sein Einfluss umfasste als Reichsverweser das gesamte Heilige Römische Reich nördlich der Alpen“. Beim Volk war Engelbert recht beliebt, seine politischen Meinungen wurden

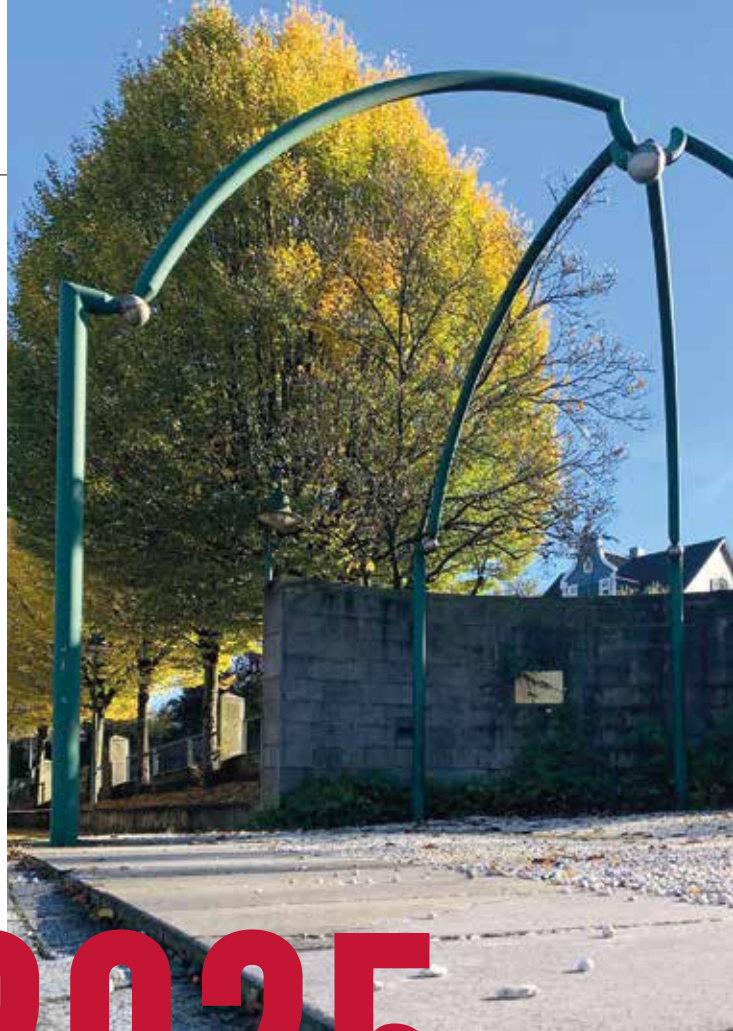
jedoch nicht von allen geteilt. Einer seiner politischen Widersacher war Friedrich von Isenberg, sein Vetter. Auf der Rückkehr von einem Treffen mit Friedrich und anderen Adligen in Soest, lauerten Engelbert die Truppen von Isenberg in einem Hohlweg am „Gyeviliberch“ – die damalige Schreibweise von Gevelsberg – auf. „Isenbergs Ziel des Hinterhalts war es vermutlich, seinen politischen Widersacher zu entführen und gefangen zu setzen. Das war damals so üblich, um den eigenen politischen Standpunkt zu stärken“, weiß Dietmar Grimm. Ein Plan, der zu Engelberts Leid so nicht aufging. Im Zuge des Angriffs wurde er mit fast 50 Messerstichen getötet.

Doch was hat dieser grausame Mord nun mit der Stadtgeschichte zu tun?

Ganz einfach! Da Engelbert einer der mächtigsten Männer seiner Zeit war, wurde etwa fünf Jahre nach seinem Mord an seiner Todesstelle ein sogenanntes Sühnekloster errichtet. Das lässt sich in weitestem Sinne als „Grundsteinlegung“ für Gevelsberg sehen.

„Im Laufe der Zeit entstand um das Kloster herum ein Dorf, das sich dann zu unserer heutigen Stadt Gevelsberg entwickelte. Man kann also sagen, dass Gevelsberg seinen Ursprung in diesem historischen Ereignis, der Ermordung Engelberts, hat“,

schließt Dietmar Grimm die Geschichte ab.



2025



An zahlreichen Orten wird in der Stadt an Engelbert gedacht.

Hier gibt es weitere
Informationen zur Geschichte:



Ein Jahr voller Veranstaltungen

Ohne Engelbert hätte sich Gevelsberg, so wie wir es heute kennen, also nicht entwickelt. Deshalb organisiert das Büro für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing zu den besonderen Jubiläen eine große Veranstaltungsreihe zu seinen Ehren. In diesem Jahr sollen, anlässlich des runden Jubiläums die Veranstaltungen nicht nur eine Woche im November, sondern über das ganze Jahr verteilt stattfinden. Ein richtiges Engelbertjahr.

„Wir haben tolle Aktionen mit Partnern
in der ganzen Stadt geplant“,

erläutert Maik Schumacher, von der Wirtschaftsförderung. „Wir werden zum Beispiel das ganze Jahr über Stadtführungen zum Thema Engelbert anbieten. Der Heimatverein kümmert sich um die Digitalisierung eines Rundgangs im alten Dorfkern: Über QR-

Codes können sich Interessierte dann Informationen zu Engelbert sowie der Dorf- und Stadtentwicklung direkt auf ihrem Smartphone anschauen.“

Ein besonderes Highlight bildet im November ein zweitägiger mittelalterlicher Markt im „Dorf“, der sich an der Zeit Engelberts orientieren soll. Hier können alle Gevelsberger zusammenkommen und gemeinsam feiern. Abgerundet wird das mehrtägige Fest durch ein kleines Bühnenprogramm mit Musik und Aufführungen.

Ebenfalls im November wird in der Aula West ein neues Musicalstück für und mit Kindern aufgeführt. Die Musikschule und das Ehepaar Rex haben hier extra für das Engelbertjahr eine spannende Handlung entwickelt, die sich mit unterschiedlichen geschichtlichen Interpretationen des Geschehens im Jahr 1225 befasst.

Tolle Aktionen in der ganzen Stadt geplant

Auch viele Institutionen und Vereine beteiligen sich an der Veranstaltungsreihe. Gevelsberger Schülerinnen und Schüler befassen sich dieses Jahr im Rahmen ihrer Projektwochen auch mit Engelbert, seinem Leben und seiner Zeit. Und auch der Heimatverein plant in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Stadtarchivar Detlef Raufelder zum Ende des Jahres die Veröffentlichung eines Buches über Engelbert.

Auch darüber hinaus ist Engelbert 2025 in der ganzen Stadt präsent. Schon an der Rathhaustür begrüßt das Logo des Engelbertjahres ab Anfang 2025 Besucherinnen und Besucher. Auch an vielen Geschäften soll mit dem Logo und einem QR-Code für die Aktionen geworben werden. „Das ist toll, denn wir wollen vor allem auch lokale Akteure mit einbeziehen“, erklärt Maik Schumacher.

Es wird noch weitere Aktionen wie Ausstellungen, Vorträge, Filmvorführungen, Lesungen und Kunstaktionen geben. „Wir sind selbst schon ganz gespannt auf die Ergebnisse, die das Jahr mit sich bringen wird“, freut sich Maik Schumacher. „Wir freuen uns, dass uns so viele Gevelsbergerinnen und Gevelsberger unterstützen und mit tollen, kreativen Ideen helfen, die Geschichte unserer Stadt und die Engelberts am Leben zu halten!“, ergänzt Dietmar Grimm.

KONTAKT

DIETMAR GRIMM

Büro für Wirtschaftsförderung
und Stadtmarketing
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-105

📠 02332 771-230

📄 Raum: 309

✉️ wirtschaftsfoerderung@
stadtgevelsberg.de



HIGHLIGHTS IM ENGELBERTJAHR 2025

Stadtführungen

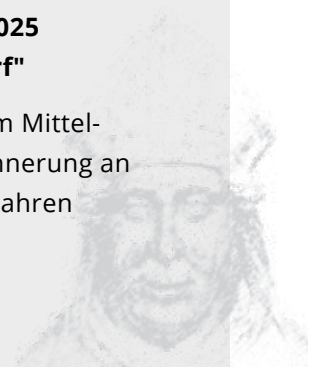
Entdecken Sie mit den kostenlosen und öffentlichen Stadtführungen die Stadt Gevelsberg von einer anderen Seite

15. und 16. November 2025 Musical "Sophies Geheimnis"

Die Musikschule hat für das Engelbertjahr eine fesselnde Geschichte entworfen, die sich mit den verschiedenen historischen Deutungen der Ereignisse aus dem Jahr 1225 auseinandersetzt.

07. und 08. November 2025 Engelbertmarkt im "Dorf"

Feiern Sie mit bei einem Mittelaltermarkt, der zur Erinnerung an die Ereignisse vor 800 Jahren veranstaltet wird.



Eine ansprechende urbane Gestaltung und Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt, aber auch das soziale Miteinander - so die Vision des Landschaftsarchitektur-Büros GM013 aus Berlin, das die Fußgängerzone und den Stadtgarten in Gevelsberg neu planen darf.



Spiel, Bewegung, Kommunikation:

NEUGESTALTUNG VON STADTGARTEN & FUSSGÄNGERZONE WIRD KONKRETER

Den in 2022 hierfür ausgeschriebenen freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb hat das Berliner Planungsbüro bereits gewonnen. Jetzt folgen die weiteren Planungsschritte zur Umsetzung der Maßnahme.

DAS KONKRETE ZIEL

Die funktionale Weiterentwicklung und gestalterische Aufwertung der Fußgängerzone und des angrenzenden Stadtgartens. Den Bürgerinnen und Bürgern sind dabei besonders die Aspekte Grünflächen/Bäume/Beschattung und Barrierefreiheit wichtig, wie eine Öffentlichkeitsbeteiligung im September 2023 ergab.

Dies wird mit einer Neugestaltung der Mittelstraße und dem Übergang zum Stadtgarten, einer neuen Wegeführung im Stadtgarten, einer besseren Sichtbarkeit von der Fußgängerzone zum Rathaus, neuen Wasserfontänen sowie einer Neukonzeption des Spielplatzes umgesetzt.

Zur weiteren Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Einzelhändler und Gastronomen werden auch im Jahr 2025 Beteiligungsformate durchgeführt, um Wünsche und Anregungen aus der Bürgerschaft berücksichtigen zu können.

Wenn alles nach Plan läuft und entsprechende Fördermittel bewilligt werden, können die Baumaßnahmen Ende 2025/Anfang 2026 ausgeschrieben werden.



Das oberste Ziel von Rat und Verwaltung:

Das "Wohnzimmer" unserer City gemeinsam mit den Gevelsbergerinnen und Gevelsbergern zu gestalten.



KONTAKT

BJÖRN REMER

Planung, Bauverwaltung, Umwelt
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-300

📠 02332 771-230

📍 Raum: 2.01 – Nebenstelle Großer Markt

✉️ stadtentwicklung@stadtgevelsberg.de



SO HILFT DAS SENIORENBÜRO DEN ÄLTEREN



In der Rikscha durch Gevelsberg:

Hinten rot, vorne schwarz, drei Räder, ein Sattel, dazu ein kleines Dach und ein Bügel vorne dran: Wenn dieses Gefährt durch Gevelsberg rollt, dann ist das ein echter Hingucker.

Der Clou dabei:

Es hat einen Motor und eine gemütliche Sitzfläche für zwei Fahrgäste. Diese wunderbare „E-Bike Rikscha“ haben das Städtische Seniorenbüro und das Bürgerhaus „Alte Johanneskirche“ mit finanzieller Unterstützung durch die Hans-Grünwald-Stiftung im Sommer 2023 anschaffen können.

„Sie kommt bei den
Bürgern super an.
Wir verleihen
die Rikscha
kostenlos und
sie ist
sehr gefragt“

, sagt Daniela Alze.



Daniela Alze, Diplompädagogin, Schwerpunkt Alterswissenschaften, ist seit 32 Jahren als Seniorenbeauftragte der Stadt angestellt und leitet das Seniorenbüro seit der Eröffnung im Jahr 2008. „Über die Rikscha freut sich jeder, wenn er sie sieht. Ich bringe sie auch gerne zu Sommerfesten oder in die Tagespflege mit. Das Wichtigste daran: Viele ältere oder pflegebedürftige Menschen können nicht mehr raus aus ihren vier Wänden – wenn sie aber in der Rikscha durch die Stadt gefahren werden, nehmen sie dadurch wieder am Leben teil. Das ist wunderbar!“

Die Rikscha ist nur eines von vielen guten Angeboten, mit denen Daniela Alze und ihre drei Kolleginnen im Seniorenbüro den älteren Menschen in Gevelsberg den Alltag erleichtern.

Sie bringt sich außerdem als Geschäftsführerin des Gevelsberger Senioren-Services (GSS), einer ehrenamtlichen Initiative der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände von Senioren für Senioren, ein. Im Portfolio von GSS und Seniorenbüro stehen unter anderem jede Menge Aktivitäten, wie Wanderungen, Fahrten, Vorträge, Walking-, Gymnastik- und Qigong-Kurse, die regelmäßig angeboten werden. „Das ist doch schön, wenn so alle möglichst lange fit bleiben“, sagt die 61-jährige Daniela Alze.

Das Seniorenbüro steht zudem bei vielen wichtigen Themen mit Rat und Tat zur Seite:

Unter anderem bei Fragen zu Betreuung, Pflegeberatung, Demenzberatung, finanziellen Hilfen, zum Schwerbehindertenausweis, zu Wohnmöglichkeiten im Alter, zur Rente (Alters- und Hinterbliebenenrente, Rente wegen Erwerbsminderung) oder zu Kuranträgen.





Ein großes Thema im Verantwortungsbereich von Daniela Alze ist zudem die jährliche Seniorenmesse in der Innenstadt, die sie am 30. August 2025 zum 20. Mal organisieren wird – ein rundes Jubiläum also.

Was in den neunziger Jahren mit einer Handvoll Ständen anging, hat sich bis zur letzten Auflage, im August 2024, um ein Zehnfaches vergrößert. In der Fußgängerzone und im Stadtgarten wurde einen halben Tag lang allerlei Hilfreiches für Senioren zum Kennenlernen, Testen und Kaufen angeboten (Hautpflege- und Beautyprodukte, Notrufgeräte, ein neues Laufrad etc.). Auch die Sparkasse und die Polizei machten mit eigenen Informationsständen mit. Es gab eine große Essensauswahl - und auch eine Kinderschmink-Aktion. Denn:

„Unsere Seniorenmesse ist nicht nur für Ältere, sondern für alle Generationen interessant. Es ist mir ein Anliegen, auf der Seniorenmesse sämtliche Bereiche des Lebens abzubilden. Zudem möchte ich das Seniorenbüro vorstellen und den Menschen in der Stadt zeigen, dass es uns gibt“,

sagt Daniela Alze. „Wir machen Öffentlichkeitsarbeit, wir versuchen Gehör zu finden, wir decken Bedarfe auf und bieten Hilfe für Angehörige an“, fasst sie die Kernziele des Seniorenbüros zusammen.

Auch wenn zwei ihrer Kolleginnen, Jutta Radel und Susanne May, zum 31. Dezember 2024 in den „mehr als wohlverdienten Ruhestand“ gehen, so gilt: „Die Arbeit geht natürlich trotzdem weiter, wir ruhen uns nicht aus. Diese Tätigkeit ist eine Berufung für mich. Das ist eine schöne Arbeit, bei der ich sehr viel Schönes erlebe“, so Alze.

„Manchmal ist es belastend und traurig; das gehört auch zur Wahrheit dazu. Ich begleite nun mal viele ältere und pflegebedürftige Gevelsbergerinnen und Gevelsberger auf ihrem letzten Lebensweg. Aber bis dahin versuche ich, ihnen stets das Gefühl zu geben, dass sie dazugehören. Und wenn mich dann dabei einer dieser lieben Menschen im Alltag nett anlächelt“, so Daniela Alze, „dann gibt mir das richtig Kraft.“

KONTAKT

DANIELA ALZE

Soziale Leistungen -
Seniorenbüro
Seniorenbeauftragte
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-255

📠 02332 771-230

🏠 Raum: 30

✉️ seniorenbuero@stadtgevelsberg.de





ERFOLGS- GESCHICHTE:

Wenn aus Bambinis „richtige“ Feuerwehrleute werden!

Feuerwehrautos üben auf die meisten Kinder eine große Faszination aus. Und so geben gerade Jungen oft „Feuerwehrmann“ als Berufswunsch an. „Nicht nur Jungen!“ betont **Jolina Heider**. Und die junge Frau weiß, wovon sie spricht: Als im Rahmen der sogenannten Brandschutzerziehung Feuerwehrleute in ihre Grundschule kamen und dort auch von den Feuerwehr-Bambinis berichteten, überzeugte sie ihre Eltern, sie dort anzumelden. „Ich fand die roten Feuerwehrautos mit ihrem Blaulicht immer schon faszinierend. Da wollte ich unbedingt mitmachen.“ Gesagt, getan – und so wurde sie im Alter von knapp neun Jahren Mitglied der Bambini-Feuerwehr. Übrigens als eines der ersten Kinder nach der Gründung der Gevelsberger Kinder-Feuerwehr. „Mit zehn Jahren bin ich dann zur Jugendfeuerwehr gewechselt.“ Es folgten verschiedene Lehrgänge und mit 18 der Wechsel in die Einsatzabteilung. Inzwischen absolviert die 19-jährige ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Feuerwehr.

Einen ähnlichen Werdegang kann **Tobias Preuß** vorweisen: „2015 wurde ich Teil der Bambini-Feuerwehr und bin immer dabeigeblichen.“ Im jungen Alter von 13 Jahren wurde er bei der Jugendfeuerwehr Gruppenführer. Mit fast 17 hat er den Truppmann-Lehrgang begonnen, den er wie Jolina unlängst erfolgreich abgeschlossen hat. „Das sind zwei sehr engagierte, zuverlässige und fachlich überzeugende junge Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen“, freut sich Falk Ramme, Leiter der Feuerwehr Gevelsberg. „Sie

sind ihren Weg konsequent und zielstrebig gegangen – und dieser ist noch lange nicht zu Ende.“

JEDER IST WILLKOMMEN, JEDER FINDET SEINEN PLATZ

Jolina Heider betont, dass jeder bei der Feuerwehr akzeptiert werde, wie er ist. Gleich, welchen Hintergrund man habe, hier sei man ein Teil des Teams. „Und man nimmt einfach viel mit in sein Privatleben. Handwerkliche Dinge genauso wie im Bereich der sozialen Kompetenz“, ergänzt Tobias Preuß, genannt Tobi.

Es sei aber auch Aufgabe der Verantwortlichen, die Feuerwehr – insbesondere für den Nachwuchs – attraktiv zu machen, weiß Falk Ramme: „Während die Brandschutzerziehung eine gesetzliche Vorgabe ist, werden Kinderfeuerwehren lediglich empfohlen. Wir haben bereits 2014 eine eigene Kinderfeuerwehr gegründet – eine der ersten in NRW.“ Und so treffen sich Jungen und Mädchen regelmäßig für theoretische und praktische Übungen. Ein besonderes Highlight ist der jährlich stattfindende 24-Stunden-Dienst. Hier verbringen Groß und Klein von Samstagmittag bis Sonntagmittag 24 Stunden auf der Wache, inklusive gemeinsamem Kochen, Schlafen auf Feldbetten und natürlich verschiedene Einsatzübungen.



Auch bei Veranstaltungen treten sie als Teil der Feuerwehr auf. „Das macht sie stolz und festigt zugleich die Bindung.“ Da rund 80 Prozent der Nachwuchskräfte aus der eigenen Jugend kommen, sei es besonders wichtig, diese einzubinden.

Mit Erfolg:

Die 20 Bambini-Plätze für Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren sind alle vergeben – für Interessierte gibt es eine Warteliste. Bei der Jugendfeuerwehr sind noch wenige Plätze frei.

Es gibt verschiedene Angebote, um auch Jugendliche an die Feuerwehr zu binden,

erklärt Falk Ramme: „Zum einen begleiten wir die jungen Menschen auf ihrem Weg und unterstützen sie bei der fachlichen und persönlichen Entwicklung, zum anderen wollen wir aber auch ihr Engagement und ihr erlerntes Fachwissen belohnen.“ Neben den Auszeichnungen als Gruppenführer haben besonders qualifizierte Nachwuchskräfte die Möglichkeit, bereits mit Vollendung des 16. Lebensjahres Einsätze mitzufahren. „Natürlich lassen wir sie nicht einfach in ein brennendes Haus rennen – aber auch sie haben schon ihre festen Aufgaben, zum Beispiel in der Wasserversorgung, bei Unterstützungsarbeiten, der Teilnahme an Übungen etc. Darüber hinaus fährt Jolina im Rahmen ihres FSJ bereits auf dem Einsatzleitwagen mit und ist hier unterstützend tätig. Sie sind ein Teil des Teams und wachsen in die anstehenden Aufgaben herein.“



EHRENAMTLICHER EINSATZ BRAUCHT WERTSCHÄTZUNG

Dieses Angebot sei zugleich eine Wertschätzung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit: „Alle Mitglieder der Feuerwehr – gleich, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich – haben dasselbe Grundwissen. Wir müssen uns bedingungslos aufeinander verlassen können. Und das tun wir auch.“ Aber während die hauptamtlichen Kräfte sich ihr Wissen in ihrer Ausbildung und später in ihrer Arbeitszeit aneignen können, müssen die Ehrenamtler das neben Schule, Arbeit und privaten Terminen tun. Falk Ramme: „Sie alle und zugleich auch ihre Familien und Freunde bringen Opfer, von denen am Ende die Allgemeinheit profitiert. Ich sage es ganz deutlich: Ohne ihren Einsatz hätten wir alle ein richtig großes Problem. Und das gilt nicht nur für die Feuerwehr, sondern für viele Bereiche unseres Lebens, in denen das Ehrenamt eine wichtige Rolle einnimmt.“

Daher freuen sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr über jeden, der sie bei ihrer Arbeit unterstützen möchte. Übrigens muss das nicht immer im Einsatzdienst sein, wie Falk Ramme erläutert: „Wir haben Kollegen, die früher LKW gefahren sind. Die arbeiten jetzt bei uns in der Logistik. Andere sind als gelernte Köche ein Teil der Verpflegungseinheit. Auch Menschen mit einem Handicap übernehmen wichtige Funktionen bei uns. Jeder kann seine ganz eigenen Interessen und Fähigkeiten einbringen. Davon profitieren wir alle!“

Die Möglichkeiten sind vielschichtig:

So werden zum Beispiel immer Betreuer bei den Bambini gesucht. Wer Lust hat, sich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit einzubringen, sei ebenso willkommen wie Kollegen in der Fernmeldeeinheit.

Es gibt nur eine Voraussetzung:

Man muss Lust auf die Gemeinschaft haben.



**TOBI UND JOLINA APPELLIEREN
AN ZUKÜNFTIGE KOLLEGEN JEDEN
ALTERS:**

„Kommt einfach mal vorbei und
schaut es Euch an.

Wenn es Euch nicht gefällt,
ist das okay.

Aber wir sind uns sicher,
dass Ihr auch richtig viel Spaß bei
uns haben werdet.“



KONTAKT

FALK RAMME

Feuerwehr Gevelsberg
Am Haufer Bahnhof 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-400

✉ feuerwehr@stadtgevelsberg.de



Bunt, vielfältig und nachhaltig

"BIBLIOTHEK DER DINGE" IN DER STADTBÜCHEREI GEVELSBERG



„Leihen statt kaufen“ ist schon immer das Kernkonzept von Bibliotheken. Moderne Büchereien bieten inzwischen nicht nur unterschiedliche Medienformen an, sondern erweitern ihr Angebot um die „Bibliothek der Dinge“: Gegenstände, die man nur selten benötigt oder einfach ausprobieren möchte, müssen nicht sofort angeschafft werden. Dieses Konzept bietet Bibliotheksnutzern die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit einer Vielzahl von Dingen zu sammeln.

Bei der Aufzählung des bisherigen Angebots in der Stadtbücherei Gevelsberg staunt man über die enorme Vielfalt: Mehr als 300 der beliebten Tonie Hörspiel-Figuren und Tonie-Boxen, über 120 Vorlesekofter, 30 Rucksäcke für die ganz kleinen Leser - der beliebte „Zoo to go“ - gefüllt mit Pappbilderbüchern, Kamishibai-Holztheater und Bildkartensets, Handpuppen für die Projektarbeit in Kindergärten und Grundschulen, E-Reader, Krimi-Dinner und Escape-Room-Spiele, die umfangreiche Spielothek, LÜK-Lernkofter, Erinnerungskofter für Demenzerkrankte und vieles mehr. Diese bunte Vielfalt erinnert an die Auswahl in gut sortierten Spielzeuggeschäften oder Kaufhäusern; doch in der Stadtbücherei Gevelsberg kauft man nicht ein:

„Wir teilen und leihen. Man muss nicht immer alles sofort kaufen und besitzen“,

so Stephanie Kron, Leiterin der Stadtbücherei Gevelsberg. „Die grundlegende Notwendigkeit eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebens ist für viele Menschen inzwischen selbstverständlich. Unser neues und erweitertes Angebot kann unsere Nutzerinnen und Nutzer in diesem Ansatz unterstützen

und positive Impulse für den Alltag geben. Und ganz grundlegend: Man spart einfach sehr viel Geld.“

Der Ausbau des erfolgreichen Projektes wird möglich durch die Initiative des Fördervereins „Lesefreunde“, der sich dank der großzügigen Unterstützung durch die Hans-Grünwald-Stiftung für eine Erweiterung der „Bibliothek der Dinge“ engagiert. Das zukünftige Angebot wird mit den Leserinnen und Lesern gemeinsam entwickelt. Wünsche und Vorlieben dürfen geäußert werden und die bisherige Befragung der Leserschaft belegt das große Interesse. Für den Sommer wird es viele Spiele für Familien und Kinder im Outdoor-Bereich geben: Boule, Leitergolf, Dosen-



werfen, ein Jonglage-Set und Wikinger-Schach. Kulinarisch begeisterte Nutzerinnen und Nutzer dürfen sich auf eine Popcorn-Maschine, einen Crêpes-Maker und eine Eismaschine freuen. „Die Eismaschine haben wir natürlich bereits mit den Kolleginnen getestet“, verrät Stephanie Kron, „und ich kann sagen, Stracciatella und Vanilleeis haben richtig gut geschmeckt.“

Meike Glasser, als zuständige Mitarbeiterin für die Bibliothek der Dinge, hat ein vielfältiges und buntes Potpourri an besonderen Gegenständen ausgewählt: Eine Bingo-Maschine für gesellige Abende, Walkie Talkies für den Kindergeburtstag, eine Sofortbildkamera, einen Beamer, Backformen, Diascanner und einen Sternenhimmelprojektor, um nur einige Beispiele zu nennen. Eine Bohrmaschine und ein Akkuschauber erleichtern ungeübten Handwerkern den Einstieg in die Welt des Heimwerkens und wer Schall, Stromverbrauch und Feuchtigkeit messen möchte findet dafür ebenfalls das passende Gerät in der „Bibliothek der Dinge“.

Einige Gegenstände bekommen das passende Buch an die Seite gestellt. „Dann gelingen die Crêpes und

das Eis bestimmt noch besser“, so Stephanie Kron. „Unsere Möglichkeiten gehen inzwischen weit über die klassische Buchausleihe hinaus. Bibliotheken, auch kleine Büchereien wie unsere kunterbunte Büchervilla, können dazu beitragen, das Thema Nachhaltigkeit voranzubringen. Die Themen Umweltschutz, Klimawandel und Zero Waste sind in den letzten Jahren für viele Menschen immer relevanter geworden. Das bilden wir in unserer Bücherei natürlich ab.“

Verschaffen Sie sich vor Ort selbst einen Überblick über das umfangreiche Angebot der „Bibliothek der Dinge“.



EIN NEUER NAME WIRD GESUCHT

Für die „Bibliothek der Dinge“ sucht das Team der Stadtbücherei Gevelsberg noch nach einem kreativen und passenden Namen.

JETZT MITMACHEN!

Nehmen Sie Kontakt auf, das Team freut sich auf Ihre Vorschläge und Ideen.

Schmidt
HANS
GRÜNEWALD
STIFTUNG

KONTAKT

STEPHANIE KRON

Stadtbücherei
Wittener Straße 13
58285 Gevelsberg

📞 02332 83982

📠 02332 666958

✉️ buecherei@stadtgevelsberg.de





LESEFREUNDE SCHENKEN LESEFREUDE

In diesem Jahr feiert der Verein „Lesefreunde – Förderverein der Stadtbücherei Gevelsberg e. V.“ sein zehnjähriges Bestehen und kann zu diesem Jubiläum auf eine große Erfolgsgeschichte zurückblicken. Mitbegründet vom heutigen 1. Vorsitzenden Rüdiger Völkl, unterstützt der Verein die Stadtbücherei bei vielen Gelegenheiten, getreu dem Vereinsmotto „Lesefreunde schenken Lesefreude“.

„Der Förderverein ist ein wahres Geschenk für unsere kunterbunte Büchervilla. Er macht viele innovative Prozesse und Neuanschaffungen erst möglich und ist ein enorm beschleunigender Katalysator für alle Projekte im Bereich der Leseförderung“,

sagt Stephanie Kron, Leiterin der Stadtbücherei. Das attraktive und umfangreiche Angebot für Kinder und Jugendliche macht dem Lesenachwuchs große Lust auf die Welt der Bücher und lässt kaum einen Wunsch offen. Auch der Sachbuchbereich für aktive Senioren konnte in den letzten Jahren immer wieder von dieser Unterstützung profitieren. Der Förderverein unterstützt die Stadtbücherei bei vielen Veranstaltungen, richtet das Catering aus, organisiert den beliebten Büchertrödelmarkt mit Waffelcafé, bewirbt die Einrichtung und ihr attraktives Angebot bei Veranstaltungen im Stadtgebiet und arbeitet mit vielen

innerstädtischen Kooperationspartnern zusammen. Bei der Einrichtung von Schulbüchereien unterstützen die Lesefreunde die Arbeit der Stadtbücherei ebenfalls, indem sie um Spendenmittel für diese wichtigen dezentralen Orte der Leseförderung werben.

Der Dank des 1. Vorsitzenden Rüdiger Völkl geht sehr deutlich und herzlich an die großzügigen Sponsoren der letzten Jahre: „Wir haben den Förderverein damals mit rund zehn Gleichgesinnten gegründet, um die Bücherei tatkräftig unterstützen und Spenden für die Einrichtung akquirieren zu können. Die großzügige Anschubfinanzierung der Sparkasse an Ennepe und Ruhr hat unseren Verein auf eine sehr solide Basis gestellt und die nachhaltige Förderung durch die Hans-Grünwald-Stiftung hat in den letzten Jahren immer wieder großartige Projekte für Senioren und Kinder ermöglicht. Aber auch private Spender haben uns immer wieder bedacht und Projekte der Lesefreunde ermöglicht.“ Für diese konstante und nachhaltige Unterstützung durch die „Lesefreunde“ ist das Team der Stadtbücherei sehr dankbar:

„Eine gute Lesefähigkeit ermöglicht Bildungschancen. Dazu braucht es ein attraktives Angebot.“ Und Rüdiger Völkl ergänzt: „Lesen ist eine grundlegende Kulturfähigkeit und die Grundlage für einen gelungenen Bildungsweg. Wir möchten diesen Weg erleichtern. Und da ist es wichtig, entsprechend helfen zu können.“

JEDER KANN EIN „LESEFREUND“ WERDEN!

Wer auch Interesse hat, die Lesefreunde – Förderverein der Stadtbücherei Gevelsberg e. V. zu unterstützen, kann sich dazu sehr gerne beim 1. Vorsitzenden Rüdiger Völkl melden:

☎ 02332 83982

✉ buecherei@stadtgevelsberg.de

Die Mitgliedschaft im Förderverein kostet 12 € im Jahr.

Schmidt
HANS
GRÜNEWALD
STIFTUNG

KONTAKT

STEPHANIE KRON

Stadtbücherei
Wittener Straße 13
58285 Gevelsberg

☎ 02332 83982

☎ 02332 666958

✉ buecherei@stadtgevelsberg.de

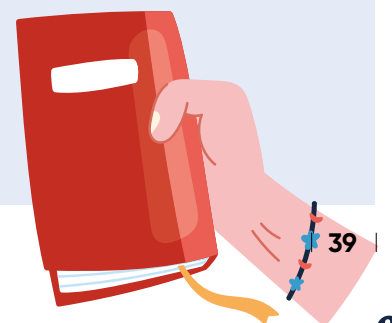


NACHT DER BIBLIOTHEKEN

Am 4. April 2025 öffnet die Stadtbücherei Gevelsberg ihre Türen von 17 Uhr bis 21 Uhr zur bundesweiten „Nacht der Bibliotheken“ unter dem Motto:

„WISSEN. TEILEN. ENTDECKEN.“

Ein vielfältiges und buntes Überraschungsprogramm erwartet die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher, die eingeladen sind, ihre Bibliothek neu zu entdecken.



WICHTIGE TELEFONNUMMERN:

Polizei	110
Feuerwehr / Rettungsdienst	112
Krankentransportleitstelle	19 2 22
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (Notdienst) Abends, an Wochenenden und Feiertagen. Auskunft zum zahnärztlichen Notdienst	116 117 www.zahnaerzte-wl.de
Giftnotruf	0228 19 24 0
Babyhotline „Tag und Nacht“	02336 48 60 32
Apotheken-Notdienst	0800 00 22 83 3
Frauenhaus.EN	02339 62 92
Frauenberatung.EN	02336 47 59 09 1
Weißer Ring	0151 55 16 47 77
Opferschutz der Polizei	02333 91 66 92-13 02333 91 66 92-10
Elterntelefon	0800 11 10 55 0
Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“	11 61 11 www.nummergegenkummer.de/ kinder-und-jugendberatung/
Telefonseelsorge 24 Stunden täglich	0800 11 10 11 1 0800 11 10 22 2
Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen rund um die Uhr	116 016

Impressum:

Das Jahresmagazin Gevelsberg 2025 wird herausgegeben von der

Stadt Gevelsberg,
vertreten durch den Bürgermeister Claus Jacobi,
Rathausplatz 1, 58285 Gevelsberg,
Telefon: 02332 771-0, Telefax: 02332 771-230, E-Mail: bdb@stadtgevelsberg.de

Redaktion / Herausgeber: Stadt Gevelsberg, vertreten durch Bürgermeister Claus Jacobi

Die Stadt Gevelsberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE126455846

Konzeption / Satz / Layout: Stadt Gevelsberg **Druck:** BasseDruck GmbH

Das Jahresmagazin Gevelsberg ist urheberrechtlich geschützt.
© 2000 – 2025

Die Stadt Gevelsberg beansprucht gem. § 5 MarkenG Titelschutz für das Jahresmagazin Gevelsberg.

Für engagierte Mitarbeit bedanken wir uns bei:

Thomas Seuthe, Daniela Alze, Stephanie Kron, Andreas Belz, Roman Lorber, Polizei des Ennepe-Ruhr-Kreises, Uwe Bloch, André Waletzko, Christine Kopp, Björn Remer, Ivo Knezovic, Günter Lintl, Detlef Sauerborn, Dr. Christian Risse, Silke Glashagen, Maria Cramer-Ketentzis, Jana Ramme, Katja Peyrick, Alexandra Ciolek, Peter Buder, Marta Domek, Ursula Schöneweiß, Nora Nörenberg, Familie Fischer, Thorsten Prinz, Marco Marcegaglia, Dietmar Grimm, Maik Schumacher, Jolina Heider, Tobi Preuß, Falk Ramme, Björn Heidemann, Alexander Führung, Rüdiger Völkl, Meike Glasser, Gabriele Linden, Andreas Saßenscheidt, Andreas Vorwerk, Alexandra Schüngel, Jessica Siewert, Maïke Leipholz

Abbildungen:

Thomas Seuthe, Günter Lintl, Björn Heidemann, Familie Fischer, GM013, Detlef Sauerborn, Klaus-Detlev Fröhlich, fotolia.com, Ennepe-Ruhr-Kreis